

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

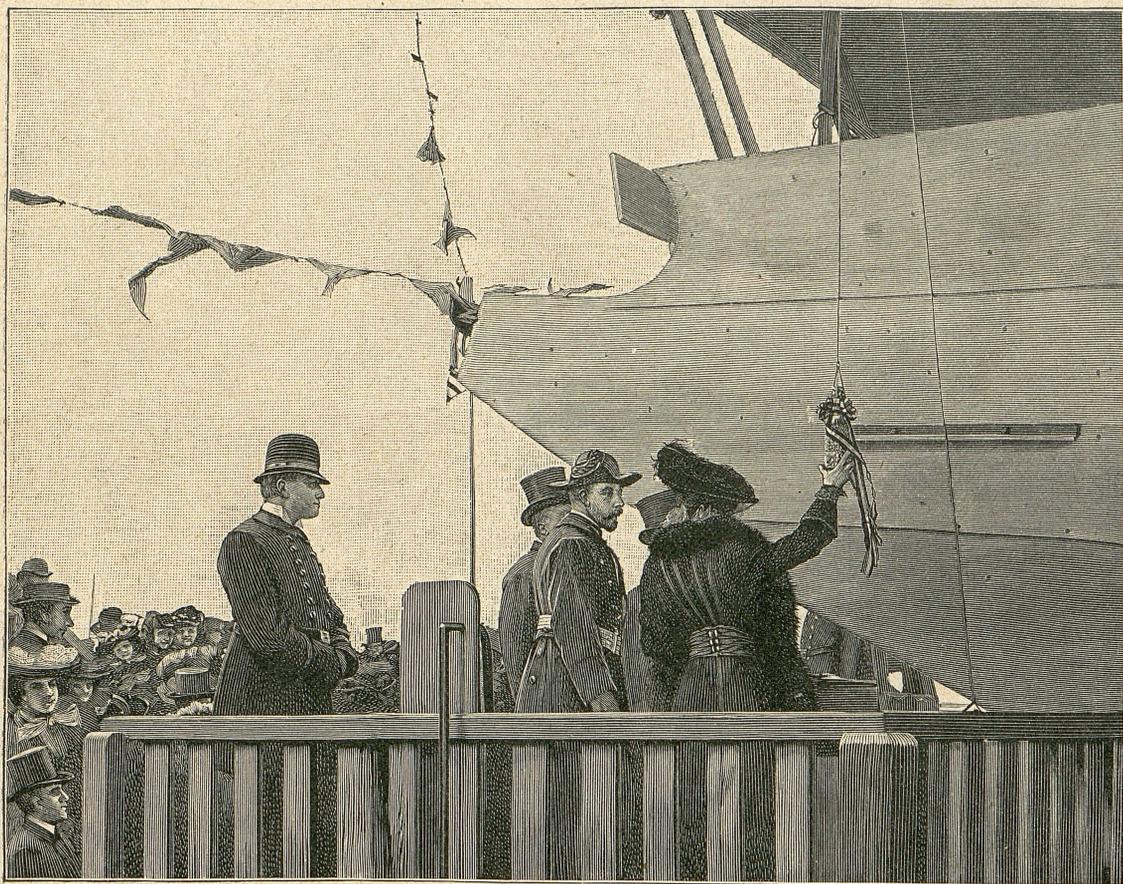
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

einmal Amerika besuchte. Selbst die Thatsache, daß bei den Arrangements für die Prinzenreise Mißgriffe nicht ganz ausblieben — so wurden die Vertreter der Presse bis auf sechs von der Fahrt ausgeschlossen —, konnte den Enthusiasmus nicht beeinträchtigen. Der Abgesandte des Deutschen Kaisers bezauberte die Amerikaner durch seine Freundlichkeit, Einfachheit und Leutseligkeit so vollständig, wie es vor ihm kein „Ausländer“ im stande gewesen. Ich betone den „Ausländer“, um einzuflechten, daß Prinz Heinrich und sein Gefolge auf dem der Einwanderungsbehörde auf Ellis Island unterbreiteten Schiffsmanifeste des „Kronprinz

„Aber kräftig!“ Und wenn beim Pressebankett ein großer Teil des Tafelschmucks, manche Tischkarte und manche der als Andenken verteilten kleinen Büsten des Prinzen verschwand, so lehrt das doch schließlich auch nur, daß selbst Kellner vor nichts zurückschreckten, um Erinnerungszeichen zu erlangen. Bescheidenere Naturen begnügten sich übrigens damit, von Matrosen der Kaiserjacht „Hohenzollern“ Uniformknöpfe als Andenken zu erbitten.

In dem schnelllebigen Amerika wochenlang allein so im Mittelpunkte des allgemeinen Interesses zu stehen wie Prinz Heinrich — welchem Gaste der Vereinigten Staaten wäre das vorher vergönnt



Phot. Henry J. Coes, New York.

Die Taufe der Kaiserjacht „Meteor“ durch Miss Roosevelt.

Wilhelm“ als Ausländer aufgeführt wurden, für welche der Norddeutsche Lloyd die Kopfsteuer (ein Dollar pro Kopf) zu entrichten hatte.

Prinz Heinrich kam, sah und siegte. Dabei denke ich nicht etwa nur an die Amerikaner deutscher Abkunft, deren Liebe zum alten Vaterlande ja ohnehin festgewurzelt ist für alle Zeiten. Prinz Heinrich gewann nicht nur die Zuneigung bestimmter Klassen, sondern die stürmische Verehrung der gesamten Nation. Der einfachste Arbeiter war von dem Gaste der Nation ebenso entzückt wie Präsident Roosevelt, der gelegentlich des Stapellaufs der Kaiserjacht in seiner Begeisterung den Worten: „Und nun drei Hochs auf den Gast, der jetzt schon unsre Herzen erobert hat, Prinz Heinrich von Preußen“ die burleske Bemerkung hinzufügte:

gewesen? Seine Reisen in dem Riesenlande glichen ununterbrochenen Triumphzügen. Er entfachte eine Begeisterung von so elementarer Wucht, wie sie nur in Amerika möglich erscheint. Wer, ohne Kenntnis von den Landesverhältnissen zu haben, mitten in die Prinz Heinrich-Tage hineingeschnitten wäre, der hätte sich allerdings über die Ausdrucks-mittel der amerikanischen Begeisterung gewundert. Es ist doch recht vieles in Amerika ganz anders als in Deutschland. Ohrenzerreißender Lärm, laute Zurufe, mitunter höchst demokratischer Art, und schrilles Pfeifen zeigten dem Prinzen den Enthusiasmus der Amerikaner. So jubelt man in Amerika einem Liebling des Volkes zu, ohne dabei den Hut zu liften. Natürlich war der Prinz über die Landessitten genau informiert, und er verstand es